

---

**WIEMANN, Günter:**

## **Didaktische Modelle beruflichen Lernens im Wandel.**

Vom Lehrgang zur kunden- und produktionsorientierten Lernorganisation bei MAN Salzgitter.

Schriftenreihe des Bundesinstituts für Berufsbildung (mit CD ROM).

Bielefeld: Bertelsmann, 2002; 334 Seiten, €26,90

---

### **Rezension von Martin KIPP\*, Universität Hamburg**

Bevor der Leser das Buch durcharbeitet, empfiehlt sich das Ansehen der beigefügten CD-ROM, die ein Interview mit Günter WIEMANN dokumentiert, das ihn als „Vollblutberufspädagogen“, als Vertreter „gelebter beruflicher Bildung“ vorstellt. WIEMANN erzählt darin Geschichten, die bewegen; er stellt Fragen, sucht nach Freiräumen, bezieht sich auf aufgeschlossene Menschen, kämpft gegen Killer-Argumente und plädiert überzeugend für die Einführung eines dynamischen Faktors bei der Annäherung der Lernorganisation an die Realität, an betriebliche Arbeit, authentische Produktion, an das Marktgeschehen, um diese in Bewegung zu bringen, zu halten und Innovationen zu ermöglichen. In sechs Sequenzen bringt die Interviewerin Renate TEUCHER im Mai 2002 (als Günter WIEMANN 80 Jahre jung wurde) einen Akteur im Felde der Berufsbildung zum Sprechen, dem es über viele Jahrzehnte hinweg – wie kaum einem anderen Berufspädagogen seiner Generation – gelang, Grenzen zu überwinden und Horizonte zu erweitern. WIEMANN war Berufsschullehrer in Wolfenbüttel, Berufsschuldirektor in Salzgitter, Universitätsprofessor in Hannover, Ministerialdirigent im Niedersächsischen Kultusministerium und schließlich Präsident des Niedersächsischen Landesinstituts für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung; er wurde für seine Verdienste um die Reform des beruflichen Schulwesens und um die Entwicklung der beruflichen Grundbildung von den Universitäten Hannover (1987) und Kassel (1988) mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet und bekam für seine Initiativen für einen deutsch-russischen Dialog 1998 als erster Ausländer die höchste russische Auszeichnung für Erziehungswissenschaftler, die Uschinskij-Medaille verliehen – dies sei vorausgeschickt, um den Autor als ausgewiesenen Experten vorzustellen und dem Leser ein durch und durch erfahrungsgesättigtes Buch anzukündigen.

Was unterscheidet WIEMANN'S Buch von anderen Lehrbüchern, die didaktische Modelle betrieblich-beruflichen Lernens darstellen? Es sind vor allem die bestechend klare Systematik und Sprache, die Vielzahl der Abbildungen (ich zähle 257), die vielen eingestreuten persönlichen Erinnerungen und Anmerkungen, die persönlichen Berichte über Begegnungen und die

---

\* Diese Rezension wurde verfasst für und wird erscheinen in BWP, Heft 5/2005.  
bwp@ dankt der Zeitschrift BWP für die freundliche Genehmigung der Online-Veröffentlichung auf [www.bwpat.de](http://www.bwpat.de)

immer wieder zusammenfassenden Reflexionen, die dieses Buch vor anderen auszeichnen und damit gerade jungen Lesern zeigen können, wie sonst als abstrakt daherkommende Paradigmenwechsel in lebensweltliche Bezüge eingelassen sind. Damit repräsentiert dieses Buch einen Grad von Lebendigkeit und Anschaulichkeit, der vielen Lehrbüchern abgeht.

WIEMANNs materialreich belegte historisch-systematische Studie demonstriert an drei Paradigmenwechseln, wie sich das traditionsgeleitete „Lernen an Arbeitsplätzen“ in der handwerklichen und bäuerlichen Arbeit mit dem ersten Paradigmenwechsel („Lernen in linearen Systemen“) in eine Lernorganisation in schulförmig organisierten industriellen Lehrwerkstätten wandelt, beim zweiten Paradigmenwechsel („Lernen in zirkulären Systemen“) zu theoriegeleiteten, zirkulären, selbst-organisierten Lernformen in offenen Strukturen erweitert wird, um mit dem dritten Paradigmenwechsel („Lernen in synergetischen Systemen“) zu Lernorganisationen entwickelt zu werden, die es gestatten, an authentischen, komplexen und vernetzten Kundenaufträgen durch selbst- und gruppengesteuerte Prozesse in halboffenen und offenen Strukturen Problemlösungen zu suchen.

WIEMANN stellt ausführlich verschiedene Lernsysteme vor (lehrgangsförmige, produktförmige, projektförmige, marktförmige und integrierte Lernsysteme) und weist ausdrücklich darauf hin, dass „ein Monismus in der Lernorganisation unangebracht“ (195) sei.

Wiewohl am ausführlichsten das MAN-Lehrlings-Produktions-Zentrum dargestellt wird, kommen auch alle anderen institutionellen Lernarrangements hinreichend ausführlich zur Geltung (z. B. Lehrwerkstätten, Laboratorien, Berufsschulen, Produktionsschulen, Jugend-Produktions-Werkstätten, Lern-Fabriken, Juniorfirmen).

Die bereits erwähnten zahlreichen persönlichen Erinnerungen, die WIEMANN zwischendrin in seine didaktischen Erörterungen einstreut, führen den Leser einerseits weit in die Welt hinaus (z. B.: Ovamboland, Småland, Singapur, Namibia, Philippinen, Schweden, Polen, China, Russland, Estland, Finnland) und andererseits an Berufspädagogen heran (z. B. Heinrich ABEL, Hugo HEINE, Karl-Ewald BECHER, Johannes RIEDEL, Klaus KRÜGER, Klaus FINTELMANN, Jürgen EHNERT, Erwin KRAUSE, Ignacy SZANIAWSKI, Dietrich WEISSKER, Rudolf WALZ, Gerhard WAGENLEITER, Udo LINGER, Bruno CONRADSEN, Jürgen WISSING, Gustav GRÜNER, Hermann SCHMIDT, Wolf-Dietrich GREINERT), mit denen er im kollegialen Austausch stand und steht. Damit bettet das Buch die Lernsysteme, die es souverän vorstellt, sowohl in global verstreute regionale Kontexte als auch in vielfältig biographisch vernetzte persönliche Bezüge ein und zeigt damit schließlich auch, wie Günter Wiemann sich diesen beachtlichen Erfahrungsschatz aneignen konnte, an dem er den Leser teilhaben lässt.